



103 a



103 b

Kostümbilder im Alltag

103 · Zwei Ofenkacheln

- a) Königin Elisabeth I.
- b) König Heinrich III. von Navarra

Um 1600
Rote Irdenware, grün glasiert,
H. 27 cm, B. 16 cm
Bremen, Landesarchäologie, 260/Alt,
Bk. 21, Bk. 20

Die beiden großformatigen Bildkacheln gehören zu den Überresten eines Kachelofens, die in der Verfüllung eines Kellers in der Neuenstraße im Bremer Stephaniviertel gefunden wurden. In einem Arkadenbogen mit tordierten Säulen und Puttenkopf als zentralem Motiv steht jeweils eine reich ge-

kleidete Person. Das eine Kachelbild zeigt eine vornehme Dame in einem Kleid mit spitz zulaufender Taille und Schulterwülsten. Sie trägt eine breite Halskrause sowie einen kleinen Hut mit Federschmuck und ein Haarnetz. In der linken Hand hält sie Handschuhe, mit der Rechten fasst sie ihr Kleid. Die Umschrift „ELISABET/REGIN/ANGLIA“ lässt eine Identifizierung als Königin Elisabeth I. von England zu. Als Bodenfund ist diese Königinnendarstellung auch auf einer Ofenkachel in der Sparrenburg bei Bielefeld vorhanden. Die gleiche Figur, für die als Vorlage Fürstinnendarstellungen in Trachtenbüchern anzunehmen sind, befindet sich ohne Umschrift auf einer Bildkachel am Ofen der Lutherstube auf der Wartburg (Strauss, Taf. 72,1).

Bei der zweiten, nur fragmentarisch erhaltenen Bildkachel lässt der Rest der umlaufenden Beischrift „DV NAVARRA“ eine Identifizierung der schreitenden Person als König Heinrich III. von Navarra zu, der spätere französische König Henri IV. Die Kleidung des Dargestellten und hier vor allem das Wams mit markantem Gänsbauch und Schlitzmuster unterstützt die Zuordnung zu dessen Regierungszeit 1572 bis 1589. Als Vorlagen dienten wohl Grafiken von Landsknechten in der Art des Hendrik Goltzius. DB

lit.: Unveröffentlicht. – Weiterführend: Strauss 1983. – Bishop: Kacheln 2005–2008. – Kammel: Kachelofen 2014. – Zur Kachel der Sparrenburg: Elsmann 2013, S. 148, 151. – Elsmann 2014, S. 159, 161, Abb. 14. – Bishop 2015.



104

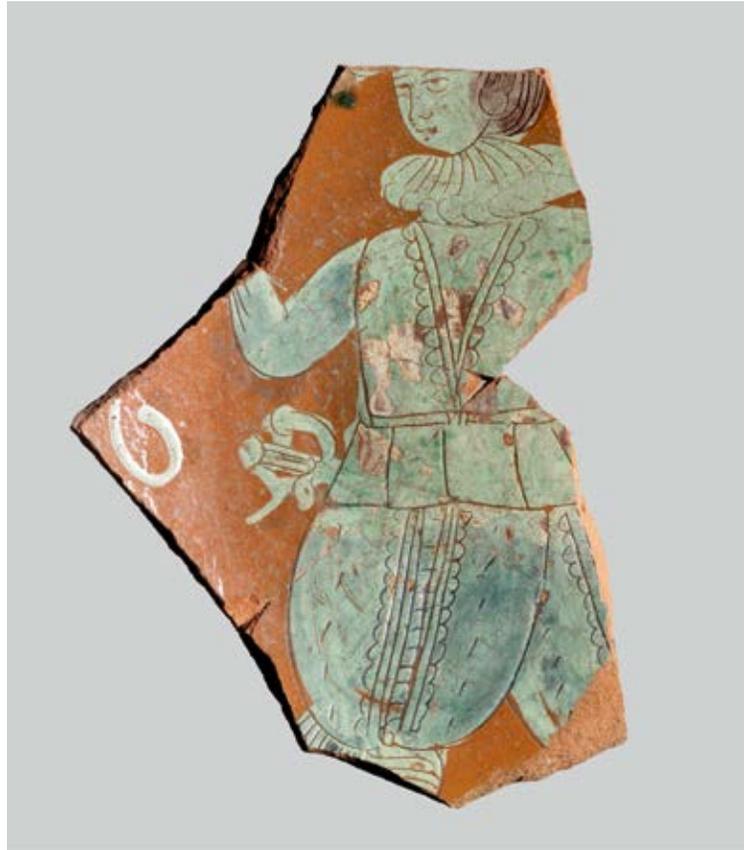
104 · Beschlagplatte mit Frauendarstellung

2. Hälfte 16. Jh.

Geweih, H. 7,4 cm, B. 2,6 cm, T. 0,3 cm

Bremen, Landesarchäologie, 253/Alt

Auf einer leicht trapezoiden Knochenplatte aus Geweih ist eine nach rechts gewandte Frauenfigur eingeritzt. Sie trägt einen langen, in Falten gelegten Rock und ein miederartiges Oberteil, darüber einen Goller mit aufgestelltem Kragen. Die Ärmel sind vom Ellbogen an nach unten weit ausgestellt. Der auffällige Kopfputz dürfte aus einer missverstandenen Vorlage abgeleitet sein, die ebenfalls in einem – möglicherweise lokalen – Trachtenbuch zu vermuten ist. Solche Knochenplattenbeschläge könnten als Intarsie an einem kleineren Möbelstück, aber auch als Zierelement an einer Armbrust eingesetzt gewesen sein. DB



105

Lit.: *Bischof: Stöbern* 2012.

105 · Tellerfragment mit Männerfigur

Werraregion, Anfang 17. Jh.

Glasierte Irdenware, Werraware,

H. 16,3 cm, B. 12,1 cm, T. 1,5 cm

Bremen, Landesarchäologie, 226/Alt

Im Stadtgraben an der Bremer Adamspforte wurden zahlreiche hier entsorgte Keramikscherben, unter anderem der sogenannten Werraware entdeckt. Auf dem Spiegel eines Tellers ist eine nach links schreitende, mit einem Degen bewaffnete Männerfigur eingeritzt, mit dem Malhorn dekoriert und anschließend mit einer Bleiglasur überzogen. Trotz der stark stilisierten Ausführung sind die Halskrause, die Schöße des Wamses und die Kniehose mit dem Schlitzmuster deut-

lich gekennzeichnet. Von der ehemals datierenden Jahreszahl ist nur eine 6 erhalten. Darstellungen von Männern und Frauen in modischer Kleidung waren verbreitete Dekore der in der Werraregion hergestellten Gebrauchskeramik, die von dort weserabwärts zum Umschlagplatz Bremen gelangte und von hier aus weite Verbreitung erfuhr.

DB

Lit.: *Bischof/Hittinger* 2005 – 2008, S. 163. –
Weiterführend: *Stephan* 1992.